

## Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	9
1.1	Fragestellungen	9
1.2	Forschungsstand und Quellen	18
1.3	Baden und Württemberg in der Weimarer Republik	24
<b>2</b>	<b>Das Reichsbanner: Phasen der Organisationsgeschichte</b>	37
2.1	Gründungseuphorie (1924 bis 1926)	37
2.2	Stabilität und Stagnation (1926 bis 1930)	54
2.3	Endkampf um die Republik (1930 bis 1933)	70
<b>3</b>	<b>Alltag und Aktivitäten</b>	97
3.1	Wahlkämpfe und Saalschutz	97
3.2	Bildungsarbeit	121
3.3	Verbandspresse und Mitgliederwerbung	124
3.4	Jugendarbeit und Jungbanner	129
3.5	Funktionäre und Anhängerschaft	143
<b>4</b>	<b>Symbolpolitik und Erinnerungskultur</b>	151
4.1	Festkalender des Reichsbanners	151
4.2	Erinnerung an republikanische Märtyrer	178
4.3	Die Farben Schwarz-Rot-Gold	193
4.4	Erinnerung an 1848 im Kerngebiet der Revolution	200
4.5	Symbolkrieg im Zeichen der „Drei Pfeile“	212
<b>5</b>	<b>Verbündete, Rivalen und Feinde – Trägerparteien und Konkurrenzverbände</b>	223
5.1	Verhältnis zu den Trägerparteien	223
5.2	Fleisch vom Fleische? – Das Reichsbanner und die SPD	226
5.3	Schwierige Partnerschaft – Das Reichsbanner und das Zentrum	235
5.4	Schwächelnder Verbündeter – Das Reichsbanner und die DDP	247
5.5	Konkurrent der ersten Stunde: Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten	251
5.6	Verfeindeter Bruder: Roter Frontkämpferbund	262
5.7	Hauptfeind der späten Jahre: Sturmabteilung	270

<b>6</b>	<b>Das Reichsbanner – ein paramilitärischer Kampfverband?</b>	279
6.1	Bund republikanischer Kriegsteilnehmer – das Reichsbanner als Veteranenbund	279
6.2	Straff und zackig – Militärisches Auftreten und Erscheinungsbild	296
6.3	„Schwarz-rot-goldene Kraft“ – Wehrhaftigkeit und (Waffen-)Gewalt	308
6.4	Warten auf Tag X – Möglichkeiten des Widerstandes 1932	317
6.5	Zwischen Kampfeswillen und Resignation – Widerstand nach 1933	322
<b>7</b>	<b>Schlussbetrachtung</b>	329
	<b>Anhang</b>	341
	Abkürzungsverzeichnis	341
	Quellen- und Literaturverzeichnis	343
	Personenregister	354
	Zum Autor	357